Einfaches Rollenspielsystem für literarisches Spielen

Taranisa hat Folgendes geschrieben: Wenn ich richtig in meine Figur eintauche, nehme ich davon auch längerfristig etwas mit. Oh-oh. Ich habe in einer englischen Hârnmaster-Runde im Studium über Jahre hinweg einen Bauernfänger, Hochstapler und Trickbetrüger gespielt, der sich mit seinen skrupellosen Machenschaften zum Schiffsunternehmer hochgearbeitet hat und dem am Ende der Schmuggel von Massenvernichtungswaffen für Feinde des Königreichs zum Verhängnis wurde. Ob mir das zu denken geben muss?

WSK hat Folgendes geschrieben: finde ich göttliche Willkür seinerseits völlig okay Worship me. 8-) :-D

WSK hat Folgendes geschrieben: Diese Regeln zielen halt alle darauf ab, das RPG irgendwie fairer und weniger von der Willkür des Spielleiters abhängig zu machen. Ernsthaft jetzt, der Spielleiter steht bei so gut wie allen Pen&Paper-Systemen (außer Battle-Royale-Turniersystemen, wo das unfair wäre) über den Regeln und kann sich beliebig über Würfelergebnisse hinwegsetzen, ganz egal, wie kompliziert oder simpel das Regelwerk ist.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de